

## **Prozesse der „Prekarisierung“ beim wissenschaftlichen Personal an Hochschulen**

Karin Zimmermann

Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Mit dem Projekt „Akademische Laufbahnmodelle im internationalen Vergleich“ ([http://www.hof.uni-halle.de/projekte/laufbahnmodelle\\_international.htm](http://www.hof.uni-halle.de/projekte/laufbahnmodelle_international.htm)) liegen, im Anschluss an die frühere Publikation „Zwischen Promotion und Professur“ (hrsg. Kreckel 2008), empirisch-statistische Befunde zu den Karriere- und Personalstrukturen der Universitäten verschiedener Länder vor.

In dem Beitrag werde ich das deutsche Habilitations-Modell mit dem US-amerikanischen Tenure-Track-Modell akademischer Karrieren vergleichen, und anhand einer zunehmenden Erosion des Tenure Track-Modells in den USA konkretisieren, welche Personalgruppen, Arbeitsbereiche und -bedingungen von „Prekarisierung“ betroffen bzw. „prekär“ sind. Dieser Blick über den Tellerrand kann die Diskussion deutscher Verhältnisse im Rahmen des anders gelagerten Habilitations-Modells akademischer Personal- und Karrierestrukturen anregen.

Hier schließen sich theoretische und methodologische Fragen an, inwieweit der ursprünglich industriesoziologische Diskurs zu prekären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen auf den Hochschulbereich übertragbar ist, sich die derzeitige berufliche Situation von Wissenschaftler/inne/n als Prozesse der Prekarisierung angemessen beschreiben, und welche Bedeutungen für Geschlechterverhältnisse sich entziffern lassen. Dieser auf statistische Analysen gestützte Beitrag versteht sich als eine Annäherung an diese Fragen.